

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 150.

Welzheim, Dienstag den 30. September 1873.

Anfl. 800.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze etc., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im September 1873.

Die Redaktion
des „Bote vom Welzheimer Wald.“

Württemberg.

* Vom 1. Oktober d. J. an wird die tägliche Personenpost von Gaildorf nach Gmünd befördert wie folgt:
aus Gaildorf 7 Uhr Morgens,
in Gschwendt 9 Uhr 30 Min. Vormitt.,
aus Gschwendt 8 Uhr 40 Vormitt.,
in Gmünd 11 Uhr 20 Min. Vormitt.

In der umgekehrten Richtung, gleichwie bei den Gaildorf-Gschwendt Lokalpostfahrten, tritt eine Aenderung nicht ein.

Stuttgart, 26. Sept. Etwas, das hier seit Jahren nicht mehr vorgekommen, die Confiskation eines Zeitungsblatts, ist heute Nachmittag durch das Stadtpolizeiamt erfolgt, indem die Nummer 200 der „Presse“ wie sie in einem Flugblatt sagt, ohne Angabe eines Grundes mit Beschlag belegt wurde. Da gleichzeitig das Forterscheinen des Blattes mitgeteilt wird, so ist morgen wenigstens die Angabe des Grundes zu erwarten, worauf man allgemein gespannt ist. — Für die Hundeausstellung in Berg sollen Anmeldungen eingegangen sein, die etwas ganz Ungewöhnliches erwarten lassen.

— Das neue Hof- und Staatshandbuch ist erschienen. Im Wege der Subscription ist es für öffentliche Diener und Stellenkartontzt zu 3 fl., gebunden zu 3 fl. 30 kr. zu erhalten. Andere Menschenkinder kostet es kartontzt 4 fl.

— Seit 1 1/2 Jahren zum erstenmal wieder beruft das Landeskomitee der württembergischen Volkspartei die Gesinnungsgenossen zu einer Landesversammlung auf morgen Vormittag in das Bürgermuseum.

Stuttgart, 28. Sept. Der heutige Tag wird als Geburtsfest des vereinigten Königs Wilhelm in manchen Kreisen in stiller Weise gefeiert, nicht allein in Stuttgart, sondern auch da und dort im Lande. Es gilt dabei die Devise: „Die gut Württemberg alle Weg“.

Freunde von Antiquitäten werden auf eine heute Samstag stattfindende Auktion aufmerksam gemacht. Im Ludwigsburger Stadthospital starb kürzlich etwa 70 Jahre alt Carl Schmidt, ein Sonderling, der selbst so auffallend und ärmlich gekleidet einherging, daß er das Espödt der Kinder war, heute hinterläßt er aber nach amtlicher Bekanntmachung Folgendes. „Fahrniß-Verkauf.“ Am nächsten Samstag den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, kommt im Stadthospital dahier die Fahrniß des verstorbenen Carl Schmidt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht in: 4 Uhren, Büchern, Männerkleidern, worunter 74 Westen, 18 Röcke, 11 Jacken, 30 Beinkleidern, 68 Kappen, 13 Paar Stiefeln und Schuhe, ferner Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, worunter 14 Rasirmesser und 86 Spazierstöcke.

— Der Schaden des mit so viel Spektakel aufgenommenen und verkündeten Einsturzes von Malzkellern — es waren keine Bierkeller — im Neubau der Stuttgarter Brauereigesellschaft reduziert sich statt auf 60,000 fl., wie in einem hiesigen Blatte mitgeteilt wurde, auf etwa 4000 fl. Der Abraum ist vorüber und wurde durch 15 Mann mit einem Aufwand von 600 fl. bemerkenswert, von welchen jeder derselben sich auf einen hohen Lohn stellte; die Wiederherstellung haben die bisherigen Affordanten um den Preis von 1300 fl. übernommen, und die sonstigen Auslagen werden sich auf etwa 2000 fl. beziffern. Die Störung des Geschäftsbetriebs beläuft sich auf etwa 14 Tage.

— Die Witterung hat seit 8 Tagen einen beständigen Charakter den Tag über warm, jedoch in der Früh ziemlich kühl. Heute früh zeigte der Thermometer nur 5 Grade Wärme. Die Zeitigung des Weinstockes geht in erwünschter Weise vor sich.

— Am 18. d. M. Nachts zwischen 10 und 11 Uhr wurde der Gerber Heinrich Balbach von Schwaigern beim Heilbronner Schießhaus von einem großen, mit dunklem Wamms bekleideten, sonst nicht näher zu bezeichnenden Mann mit einem Stock zu Boden geschlagen und einer Geldtasche zum Umhängen mit ca. 160 fl. Geld beraubt.

Heilbronn, 27. Sept. An der Cholera sind neu erkrankt 0, gestorben 2, genesen 2. Zu Behandlung bleiben 9 Personen.

Biberach, 26. Sept. Auf dem vorigen Kornmarkte war die Nachfrage so stark, daß der Bedarf der Käufer kaum befriedigt werden konnte. Der ganze Kornvorrath (1595 Ctr.) wurde verkauft. Der Preis stieg um 11 kr. Der Centner wurde von 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. bezahlt. Gerste stieg abermals um 17 kr. Mittelpreis 7 fl. 39 kr., wurde übrigens auch solche bis 8 fl. bezahlt. Roggen fiel um 35 kr. Mehl waren nur 26 Ctr. vorhanden, sämtlich verkauft. Abschlag 39 kr. Mittelpreis 6 fl. 51 kr. Obst war viel zugeführt, namentlich aber Birnen. Der Ctr. Äpfel und Birnen kostete je 4 fl. bis 4 fl. 30 kr. 1 Ctr. Kartoffeln 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr. Das hundert Krankköpfe 4 fl. 30 kr. bis 5 fl. — Am vorigen Mittwoch und gestern hatten wir sehr starke Reisen.

Niedlingen, 26. Sep. Aus letzterer Zeit sind von hier erschütternde Todsfälle zu berichten. Vor 14 Tagen war ein hier in Dienst stehendes Frauenzimmer, 28 Jahre alt, in bester Gesundheit zum Besuche ihres Vaters nach Schemmerberg gefahren. Dasselbst angekommen fühlte sie sich etwas unwohl und ging nur, von ihrem Vater aufgefordert, mit diesem eine Strecke vor den Ort hinaus. Plötzlich brach sie händelnd unter dem Arme; Vater,

ich muß sterben! zusammen und verschied. — Vergangenen Sonntag, den 21., starb in Andelfingen der Hr. Pfarrer Bühler plötzlich in Folge eines Schlaganfalles, nachdem er sich von einem im Juli eingetretenen Anfälle wieder ziemlich erholt hatte. Er hatte eben nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst und Ledeum (wegen des Erntedankfestes) das Sanktissimum reponirt, da erfaßte ihn am Altar der Schwindel, er hielt sich krampfhaft und wollte sich nochmal aufraffen, sank aber sofort rücklings die Stufen hinab. Unbeschreiblich war der Jammer und Schrecken in der versammelten Gemeinde, alles drängte wehklagend nach der Unglücksstätte, herzerreißend war das Weinen der Kinder, die dem geliebten Seelsorger umarmten. Am 24. September, dem Jahrestag seiner feierlichen Abholung durch die Gemeinde, wurde er von etwa 30 Geistlichen und der ganzen Gemeinde zu seiner Ruhestätte geleitet. Der Hr. Dekan Vogt hielt eine ergreifende Grabrede, unterbrochen von dem Schluchzen und Weinen der überlebenden Geschwister und der dankbaren anhänglichen Pfarrikinder. — Gestern den 25. Abends wurde der auf Besuch hier weilende Hr. Prof. Erhardt aus Ellwangen auf dem Wege von Nura hierher wenige Schritte vom Bahnhofe vom Schläge gerührt und starb auf der Straße in den Armen seines Schwiegersohnes, des Hrn. Postsekretärs Bauckhacht. Der Verstorbene, im 59. Jahre stehend, erregte sich bisher einer guten Gesundheit und des besten Aussehens. Die Theilnahme ist allgemein. Alle Schüler dieses tüchtigen Lehrers und braven Mannes werden ihm ein dankbares Andenken bewahren, besonders werden die vielen geistlichen Herren, die ihm eine gründliche philologische Bildung zu verdanken haben, an hl. Stätte seiner eingedenk sein. (D. B.)

Aus dem Taubertthal, 25. Sept. Die nun eingetretene herrliche Herbstwitterung mit obligatem Sonnenschein, sonst auch Altweibersommer genannt, kommt unseren Nebengewänden so trefflich zu statten, daß das Barometer unserer Hoffnung auf ein gutes Gewächs von Tag zu Tag mehr sich hebt. Großwirthe und Händler sondiren bereits die besseren Erzen und sollen da und dort schon 30—32 fl. pro Hektoliter offerirt haben, wenn die Witterungsverhältnisse nur einigermaßen noch günstig einschlagen. Die verhaßten Gemeinden freilich haben das Nachsehen und gehen einem herrlichen Winter entgegen, obgleich ihnen die Privatwohlthätigkeit in anerkenntniswürdiger Weise beispringt. Wenn man eben bei der gegenwärtig herrschenden Theuerung alles und alles kaufen muß und dann wenig oder gar keinen Verdienst hat, so muß das einem Familienvater manche schlaflose Nacht bereiten. Und in dieser Lage ist eine große Anzahl kleinerer Bauern und Winzer im Taubertthal. Für diese sind ja eilich Gulden Unterstützung mehr nicht als ein Tropfen Del einer erlöschenden Lampe. — Die Bestellung der Wintersaat ist so ziemlich verüber, einige Nachzügler ausgenommen, die jedes Jahr in der Artiegarde marschiren. Vielfach haben wir schon sehr schön besockte Fälder. Wollte ich jedoch von dem Ertrag der Ernte und diesem Stand der Dinge aus der herrschenden Theuerung ein baldiges Ende prophezeien, so wäre das weiter nichts als ein hohler, leerer Rauchstreif. So lange die Vieh- und Fleischpreise nicht herunter gehen, ist jede Hoffnung auf wohlfeileres Brot u. s. w. gleich Null; bei den voryandenen massenhaften Futtervorräthen aber weiß jeder woran er ist und was eine Kuckuckskorn kosten wird. (D. B.)

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Sept. Der König von Italien ist heute Abend 10 Uhr mit der Ostlicher Bahn abgereist. Derselbe verabschiedete sich aufs Herzlichste von dem Kaiser durch Kuß und Umarmung, ebenso von dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl. Der Bahnhof war bengalisch beleuchtet. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den König mit sympathischen Zurufen.

Berlin, 26. Sept. Der Feldmarschall Fehr. v. Manteuffel hat gestern Berlin wieder verlassen, um sich zum Kurgebrauch nach Gastein zu begeben. Vorgestern Abend startete derselbe dem Reichskanzler Fürsten Bismarck alsbald nach dessen Eintreffen aus Vargin einen Besuch ab und hatte mit ihm eine mehrstündige Besprechung. Die lange Dauer dieser Unterredung erklärt sich zum Theil wohl aus dem großen Interesse, welches die Mittheilungen des Oberbefehlshabers der Okkupationsarmee über die Zustände Frankreichs allen Verhältnissen nach dem Reichskanzler darboten. Andererseits spricht man aber auch von einem besonderen Auftrage, welcher den Fehr. v. Manteuffel zu dem Fürsten Bismarck geführt habe. Im Zusammenhange damit verbreiten sich in hiesigen politischen Kreisen Gerüchte von einer in Aussicht stehenden Personalveränderung an der Spitze des preussischen Staatsministeriums. — Seit einigen Tagen verweilt hier der Regierungspräsident Bitter aus Schleswig. Derselbe hatte bereits in mehreren Ministerien Unterredungen über Angelegenheiten seines Verwaltungsbereiches.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser reist morgen Abends 11 Uhr per Extrazug über Frankfurt a. M., wo im „Hotel Westend“ das Dejeuner eingenommen wird, nach Baden-Baden. — Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 1 Uhr nach Vargin abgereist. — Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Geh. Ober-Regierungs-raths Jacobi zum ersten vortragenden Rath im Staatsministerium mit dem Range eines Raths erster Classe.

Königsberg i. Pr., 27. Sept. Hier selbst ist ein Altka-tholik gestorben und Probst Vinder verweigert wiederum, daß derselbe in geweihter Erde bestattet werde. Die „Königsberger Hartung'sche Zig.“ vernimmt, daß das Polizei-Präsidium beschloffen habe, das Begräbniß in geweihter Erde eventuell zwangsweise durchzuführen.

Darmstadt, 27. Sept. In juristischen Kreisen erzählt man sich folgende ergötzliche Geschichte, die uns von verschiedenen Seiten als wahr bezeichnet wird. Der Director des Justizministeriums, Kempff, hatte kürzlich Geschäfte auf dem hiesigen Stadtgericht. Zu einer Zeit, um welche die verschiffsmäßigen Bureaustunden begonnen haben sollten, bezog er sich nach dem Gerichtsorte. Er fand den Gerichtsdienner, der den ihm Unbekannten mit den Worten abfertigen wollte: „Heute ist kein Amtstag, kommen Sie ein anderes Mal“. Hr. Kempff ließ sich aber nicht irre machen und fragte, ob keiner der Richter anwesend sei, er habe eine eilige Angelegenheit zu erledigen. Man bezeichnete ihm den Assessor K. Als er diesem seine Sache vortrug, soll er gleichfalls mit der Antwort: „Heute ist kein Amtstag“, abgefertigt worden sein. „So viel ich weiß“ (erwiderte der Justiz-Minister), „besteht eine Verordnung, der zu Folge besonders dringende Geschäfte auch an einem der gewöhnlichen Geschäftstage erledigt werden können.“ „Lassen Sie mich in Ruhe; ich habe genug zu thun!“ wurde ihm erwidert. „Nun, wenn Sie keine Zeit haben, gehe ich wieder.“ — antwortete er darauf — „sagen Sie aber dem Hrn. Stadtrichter ein Compliment von dem Director des Justizministeriums, welcher da gewesen sei und ihn habe sprechen wollen.“ Der Assessor, der in dem einfach aussehenden Manne keinen Justizminister vermuthet, war wie aus den Wolken gefallen. Wenige Tage später soll diesem Besuche ein Rescript gefolgt sein, durch welches das Stadtgericht aufgefordert wurde, sich darüber zu verantworten, wie es die Bureaustunden einzuhalten pflege. Jedenfalls war es gut, daß der Director des Justizministeriums an sich persönlich erfährt, wie an den Gerichten das Publikum behandelt wird.

— Die Cholera macht jetzt in Deutschland solche Rückschritte, daß sie bald von der Tagesordnung verschwinden wird.

— Der zweite Delegirtenstag des deutschen Kriegerbundes wird am 18. und 19. Oktober d. J. in Weimar abgehalten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Sept. Mit großer Bestimmtheit und wiederholt ist die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Arthur von England mit der dänischen Prinzessin Thyra aufgetreten. Auf der hiesigen englischen Botschaft bezeichnet man die Nachricht als absolut jeder Begründung entbehrend.

— Die Verleihung einer österreichischen Regiments-Inhaberschaft an den König von Italien wird u. A. auch deshalb angezweifelt, weil eine solche Verleihung an den Souverän eines nicht-deutschen Staats (Rußland ausgenommen) kein Präcedenz habe. Das ist entschieden falsch. Schon der letzte König von Sardinien, Carlo Alberto, hatte ein österreichisches Regiment, und der König der Belgier hat es noch jetzt. Wenn also die Verleihung nicht stattgefunden hat, so müssen dafür ganz andere als untergeordnete formale Erwägungen maßgebend gewesen sein.

— In einer ungarischen Stadt wurde ein junger Mann als Professor an das dortige Gymnasium berufen. Im Gehaltsbogen wurde ihm u. A. ein Weidgrund — „ausschließlich zu seinem eigenen Gebrauch“ — zugesagt.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Die am Donnerstag stattgehabte Versammlung der conservativen Fractionen hat beschloffen, die Vorstände der monarchischen Fractionen auf den 4. Oktober bezugs Entwurfung eines gemeinsamen Parteiprogramms zusammenzuberufen. Im Falle der Genehmigung des Programms werden die vereinigten Fractionen vor dem Beginn der Nationalversammlung eine Adresse an Chambord richten und darin gewissermaßen das Ultimatum der Anhänger der monarchischen Restauration aussprechen. — Der „Avenir

national" fordert den Prinzen Napoleon zum Abschluß eines Bündnisses der Bonapartisten mit den Republikanern auf. Der Prinz hätte geantwortet, er werde die Allianz der Napoleoniden mit der Demokratie aufrechterhalten. — Der Municipalrath von Perigueux gibt morgen zu Ehren Gambetta's ein Festmahl, dem auch der Präsident des Rathes beiwohnen wird.

Luxemburg, 25. Sept. Das hiesige Gerichtstribunal verhandelte heute die Anklage wegen der Mißhandlung deutscher Staatsangehöriger. Zwei Angeklagte, darunter der Chef Schwarze, wurden der thatfächlichen Beleidigung überführt und erhielten vier, der dritte wegen nachgewiesener Bedrohung zwei Monate Gefängniß. Das zahlreich versammelte Auditorium zeigte bei der Urtheilspublikation eine lebhaftige Erregung, die Ruhe wurde indeß nicht gestört.

Spanien.

Madrid, 26. Sept. Die Fregatten „Vittoria“ und „Almansa“ sind der Regierung von den Engländern ausgeliefert worden. Eine Carlistenbande unter Merendon wurde geschlagen und zerprengt, Merendon selbst dabei getödtet.

Madrid, 27. Sept. Der Minister des Innern ist in Alicante angekommen. Die Insurgentenschiffe nahmen Stellung, um das Feuer auf die Stadt zu eröffnen. Die Commandanten der fremden Kriegsschiffe dürften indessen das Bombardement vor Ablauf der neuerdings bewilligten Fristen verhindern. Die Carlisten versammelten Streitkräfte, um einen Verproviantirungstransport nach Berga abzuschneiden. — Aus Tanger wird gemeldet, daß Muley Abbas, der Bruder des jetzt regierenden Sultans von Marocco, zum Thronfolger proklamirt sei.

Amerika.

— Die größte Staatsschuldschreibung, die jemals aufgestellt wurde, ist wohl die für 15,000,000 Doll., welche sich gegenwärtig im Besitz des Staatsministeriums in Washington befindet. Der Bond ist zahlbar auf die Ordre des Staatsministers und rührt von der beim Finanzministerium eingezahlten Summe her, die von England als Entschädigungssumme für die Alabama-Ansprüche bezahlt worden ist. Die Schuldschreibung ist photographirt worden.

— Das Schicksal der Führer der Modoc-Indianer, welche den Mord des Generals Canby und der anderen Commissäre auf dem Gewissen haben, ist entschieden. Der Präsident hat das Todesurtheil des Kriegsgerichts bestätigt und dasselbe wird am 3. Oktober vollzogen werden.

Mauigfaltiges.

— Die projektirte Ballonreise eines Amerikaners, Mr. Wise, über den atlantischen Ocean, erwies sich, was von Vielen prophezeit wurde, als der reinste Schwindel. Als es Ernst werden sollte, war an Alms Mangel, und namentlich Schiff und Ballon so klein, daß der Unternehmer sich zu einer einfachen Auffahrt entschließen mußte. Aber auch dazu sollte es nicht kommen. Denn kaum zur Hälfte mit Gas gefüllt, pläzte der Ballon auseinander und im Moment war er ein Ruinhausen.

Memel, 20. Sept. Am Mittwoch hat die Eröffnung des König-Wilhelm-Canals stattgefunden. Der Bau des Canals, der 3 Meilen lang, an der Sohle 60 Fuß breit ist und 5 Fuß Tiefe hat, erfordert, wie ein Bericht des „M. D.“ besagt, einen Zeitraum von 10 Jahren und einen Kostenaufwand von nahezu 1 Mill. Thalern.

Somonyme.

„Es müssen Reiter kommen, starke Räder,
Die es befreien nach des Wortes Sinn,
Sie nahmen es als Zeitwort, diese Sprecher
Und wiesen zum modernen Babel hin.“

Da sprach ein Donner los aus tausend Echünden
Die Erde zitterte, und mancher feste Wall
Zerbröckelte, und war nicht mehr zu finden
Bei raschem Schlag auf Schlag, und Knall auf Knall.
Wo bleiben mit dem Zeitwort die Befreier?
Das Hauptwort wirkt vernichtend auf die Schreier.

Lesefrucht.

Du bist am Ende — was du bist.
Seh dir Perücken auf von Millionen Locken
Seh deinen Fuß auf ellenhohe Socken,
Du bleibst doch immer, was du bist.
Göthe, Faust.

Der Eigendünkel ist unsere natürliche Erbkrankheit. Das jämmerlichste, zerbrechlichste Geschöpf unter allen ist der Mensch, und zu gleicher Zeit das hochmüthigste.

Montaigne.

Auflösung der Charade in Nr. 148.
Himmelspforte.

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 27. Sept.

Kernen (Lager 253 Ctr., Schranneurest 24 Ctr.) 9 fl. 45 fr.,
9 fl. 39 fr., 9 fl. 30 fr., aufgeschl. 7 fr.
Roggen (Lager 39 Ctr., Schranneurest 24 Ctr.) 8 fl. 30 fr.,
8 fl. 12 fr., 7 fl. 30 fr. abgeschl. 14 fr.
Haber (Lager 2 Ctr., Schranneurest — Ctr.) 4 fl. 36 fr.,
4 fl. 36 fr., 4 fl. 36 fr. aufgeschl. — fr.
Ackerbohnen (Lager — Ctr., Schranneurest — Ctr.) — fl. — fr.,
— fl. — fr., — fl. — fr. abgeschl. — fr.
Erbsen (Lager 11 Ctr., Schranneurest 2 Ctr.) 7 fl. — fr.,
7 fl. — fr. 7 fl. — fr.

Neueste Nachrichten.

Paris, 27. Sept. Eine gestern stattgehabte Versammlung der äußersten Linken hat wie verlautet, beschlossen, alle Deputirten der Linken und der äußersten Linken zu einer Versammlung auf den 14. October einzuladen und darin den Antrag zu stellen, daß die Deputirten ihre Mandate in Masse niederzulegen haben, sobald der Versuch gemacht würde, die Monarchie zu proclamiren. — In dieser Woche sind 88 Todesfälle in Folge der Cholera vorgekommen während die vorige Woche 125 solcher Fälle zählte.

Paris, 27. Sept. Das bonapartistische „Pays“ protestirt auf's Uebhafteste gegen den Brief des Prinzen Napoleon betreffs des Zusammengehens der Republikaner und Bonapartisten und erklärt: wolle der Prinz mit den Republikanern zusammengehen, solle er allein gehen: die Imperialisten gingen nie mit den Republikanern.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Most-Obst.

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 2., 3. und 4. Oktober ist sehr schönes Mostobst (lauter saure Aepfel) am hiesigen Bahnhof zu haben. Preis nach Verhältnis.

Christian Ziegler,
Seiler.

Welzheim.

Entfernungsverzeichnisse

für den

Oberamtsbezirk Welzheim,

aufgenommen nach den bestehenden Straßen- und Fahrweg-Richtungen

sind zu haben bei

C. Z. Unterzuber.

Bruch-Weis

1 Pfd. zu 6 und 7 kr.,

neue Häringe

1 Stück zu 3 kr., 2 Stück zu 5 kr.,

ff. Traubenzucker

1 Pfd. zu 10 kr. empfiehlt

Jm. Böttler,
Welzheim.

Revier Murrhardt. Accord.

Am Freitag den 3. Oktober
Nachmittags 3 Uhr
in der Krone zu Jörnshach wird die
Lieferung und das Kleinschlagen von
150 Koppflast harter Steine
auf das Sträßchen Hornberg—Harnersberg
vergeben.

K. Revieramt.

Welzheim.

Wassenzinnia.

Donnerstag den 2. October
Gesellschaftsabend im gewöhn-
lichen Lokal, wozu die Mitglie-
der, sowie hiesige und auswär-
tige Freunde eingeladen werden.

Obersteinenberg.

Dankagung.

Vor ca. 8 Tagen ist mir ein Stier
entronnen, welcher nach stätigem Umher-
irren in Wäldern durch Mithilfe des Hrn.
Gerber Leypold's ausgezeichneten Hun-
des eingefangen wurde.

Hiermit Herrn Leypold, sowie den Man-
holzer Gutsbesitzern meinen verbindlichsten
Dank.

Den 28. September 1873.

Georg Strobel,
Gutsbesitzer.

Gmünd.

Mühltheile verkauft.

Ein gutes Wasserrad 11' hoch,
2 Wellbäume 18' lang mit Kam-
merräder,

1 Gerbläufer 3' 3" Durchm.,
1 neue Schwingmühle-Einrichtung,
2 gute Deutelfästen mit Vorkästen,
1 Rezkasten 12' lang 4' 4" br.
2' t.,

1 eiserne Transmission und son-
stige brauchbare Gegenstände.

Fried. Bäuschle,
Schlosser.

Gmünd.

20 St. eiserne Webstühle

für jede Weberei passend, verkauft
billig

Fried. Bäuschle,
Schlosser.

Welzheim.

Eine schwarze gepflanzte

Manschette

mit Knopf ging verloren. Abzugeben gegen
Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

ANNONCE.

Es werden am nächsten Dienstag den 30. September 1873 für die
ganze Dauer des Winters, eine größere Anzahl Arbeiter, in der Zuckerfabrik
Stuttgart, angenommen.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie

mit Genehmigung hoher Regierung
Ziehung am 22. Oktober dieses Jahrs.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden
bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagen-
Pferden nebst vielen hundert von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur
Vertheilung. In dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeich-
nete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 Loose für 1 Tblr. 3 Sgr. oder fl. 2. 3 fr.

6 Loose " 7 " " " 12. 15 "

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer er-
hält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das
Handlungshaus von

Joh. Geyer

in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine unge-
mein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen
genügen zu können.

Nischtruth.

Gingestellter Hund.

Dem Unterzeichneten ist am letzten Donners-
tag ein schwarzer Spitzhund zugelaufen.
Der Eigenthümer wird aufgefordert, den-
selben innerhalb 8 Tagen gegen Kostenersatz
bei ihm abzuholen.

David Schaal.

Welzheim.

Alle Sorten Bonbons

namentlich auch saure für Kranke,
Luzernzucker, Malzbonbons,
Honigstangen etc.

Kann ich durch eigene Fabrication an Wie-
derveräußerer und Privatkunde billigt abgeben.

S. Sobly.

Welzheim.

300 Stück schönes Kraut

sind zu verkaufen und können von
Montag an, Parthieen je nach Belie-
ben abgegeben werden. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Ulmer

Münster-Bau-Loose,

fünfte Serie

mit 4005 Geldprämien

sind à 35 fr. das Stück zu haben bei
Heinr. Chr. Bilfinger,
Welzheim.

Pfand-Scheine

für Lebige und Verheirathete, sowie Einlag-
Bögen hiezu empfiehlt die

Buchdruckerei d. Bl.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne
Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie
dieselben bei den Zeitungen selbst gelten
befördert von der

Süddeutschen
Annoncen-Expedition Stuttgart.
Offizielle Agentur aller Zeitungen,
Königsstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Welzheim.

Kinderwiebackmehl,

von Dr. Sicherer in Heilbronn,
als bestes Nahrungsmittel
für Kinder anerkannt,
empfiehlt in stets frischer Waare
S. Sobly.

Handwerker-Bank

Welzheim.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder werden erinnert, den
Monatsbeitrag auf den 1. Okt. an den
Cassier

Kaufmann Bilfinger
zu zahlen.

Geld-Sorten vom 27. Septbr. 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl.	9. 58 ¹ / ₂ —59 ¹ / ₂
20-Francs	"	9. 21—22
Souvereigns	"	11. 48—50
Imperial's	"	9. 40—42
Holl. fl. 10.	"	9. 52—54
Pistolen	"	9. 40—42
Ducaten	"	5. 32—34